

Interfraktioneller Antrag:

Im Zusammenhang mit dem vom Aufsichtsrat der AHT am 04.04.22 gefassten Beschluss zur Schließung des Kleinheims in Pfrondorf mit Beendigung der Sanierung des Pauline-Krone-Heims verabschiedet der Tübinger Gemeinderat folgende

RESOLUTION:

Der Gemeinderat fordert die GWG als Eigentümerin des Kleinheims in Pfrondorf auf, die derzeit laufenden Gespräche mit einem regionalen Träger der Altenhilfe zielgerichtet zu einem Abschluss zu bringen, sodass nach der Schließung des Pflegeheims im kommenden Jahr unmittelbar eine **Nachfolgelösung im Sinne eines sich anschließenden Pflege-Angebots in Pfrondorf in Form einer trägergestützten Pflege-WG** besteht.

Der Gemeinderat fordert die Stadtverwaltung dazu auf, den Erfolg dieser Gespräche dadurch abzusichern, dass, soweit notwendig, dem Träger eine Anschubfinanzierung für diese Pflege-WG in Aussicht gestellt wird, wie sie auch für die Pflege-WG im Quartier Alter Güterbahnhof gewährt wurde.

Begründung:

Die Schließung des Pflegeheims in Pfrondorf muss aus wirtschaftlichen Gründen und wegen der schwierigen Personalsituation (Personaleinsatz durch Pflegekräfte von Zeitarbeitsfirmen) akzeptiert werden. Ursächlich dafür sind die Veränderungen in der Landesheimbauverordnung und weitere Neuerungen im Vergleich zu 2010, u.a. durch die Tatsache, dass das Heim nicht mehr als Außenstelle des PKH geführt werden kann, was den Personaleinsatz zusätzlich deutlich erschwert und verteuert hat. Ein Weiterbetrieb ist auch aufgrund der durch diese Veränderungen steigenden und mittlerweile immens hohen Eigenanteils der Bewohner_innen nicht mehr tragbar.

Das geplante neue 30er-Pflegeheim im Neubaugebiet Weiher/Strütle wird allerdings nicht vor 2026 fertiggestellt sein. Deswegen sind Forderungen aus der Pfrondorfer Bevölkerung nach einer Anschlusslösung, die durchgängig ein Pflegeangebot in diesem großen Teilort zur Verfügung stellt, verständlich. Darüber hinaus sollte eine Lösung gefunden werden, die die Interessen der Eigentümer (Bewohner_innen) der im Gebäude befindlichen WEG bestmöglich berücksichtigt. Da sich keine Basis für eine selbstverantwortete Pflege-WG abzeichnet, ist eine trägergestützte Pflege-WG die beste Lösung für diesen Personenkreis. Sie entspricht auch dem bisherigen Kurs des Programms „Seniorenleben und Pflege“, in allen Teilorten innovative Angebote für Pflegebedürftige zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus halten sich für die GWG die Umbaunotwendigkeiten innerhalb des Gebäudes in Grenzen, sodass auch aus Gründen der Wirtschaftlichkeit dieser Lösung der Vorzug zu geben ist.

Für die Fraktion AL/Grüne:	Beate Kolb
Für die SPD-Fraktion:	Ingeborg Höhne-Mack
Für die Fraktion Tübinger Liste:	
Für die CDU-Fraktion:	Rudi Hurlebaus
Für die Fraktion Die Linke:	Gerlinde Strasdeit
Für die FRAKTION:	Samantha Hilsdorf
Für die FDP-Fraktion:	Anne Kreim

